

## Erster Brutnachweis des Silberreiher *Casmerodius albus* in Deutschland

Klaus-Dieter Feige und Mario Müller

### 1. Einleitung

Mit der steten Zunahme von Silberreihern *Casmerodius albus* in Norddeutschland wuchs seit mehreren Jahren die Hoffnung, dass es nur noch eine Frage der Zeit sein wird, bis diese attraktive Art auch in unseren Breiten Brutvogel wird.

Nur die Silberreiher wollten offenbar nicht so, wie die Ornithologen hofften. Und manchmal war so auch der Wunsch nach diesem Nachweis der Vater vermeintlicher Brutnachweise.

Schon seit 1992 geistern immer wieder Meldungen über vermeintliche Silberreiherbruten in Deutschland durch lokale Medien oder das Internet. Selbst Verwechslungen der Silberreiher mit Seidenreihern *Egretta garzetta* waren nicht ausgeschlossen. Aber schon Bauer und Berthold (1996) verweisen auf einen erfolglosen Brutversuch im Jahr 1993 in Bayern.

Weitere Verdachtsmomente gab es in den letzten Jahren insbesondere in Sachsen und Sachsen-Anhalt. Dahingehend war das Dementi von H. Meyer (VSO, briefl. 2012) unmissverständlich: *„Ich kann aus meiner Kenntnis nur folgendes dazu sagen: Es gibt meines Wissens keinen dokumentierten Brutnachweis vom Silberreiher in Sachsen bis 2012! Es gibt Verdachtsmomente, so aus dem Haselbacher Teichgebiet, wo vor zwei Jahren von Jutta Hagemann zur Brutzeit ins Schilf ein- und ausfliegende Silberreiher beobachtet wurden. Da man sich aber nicht traute, ins Schilf zu gehen, gab es auch keinen Brutnachweis. Und von Rainer Steinbach weiß ich, dass an den Lobstädter Lachen, wo tatsächlich der Purpurreiher brütet, ebenso „kleine Reihernester“ nach der Brutzeit gefunden wurden, die Rainer Steinbach dem Silberreiher zurechnet. Aber, auch er hat nie einen Brutnachweis dokumentiert.“*

S. Fischer (Vogelschutzwarte Steckby, briefl. 2012) teilte auf Anfrage mit: *„Mir ist in Sachsen-Anhalt von einem Brutnachweis nichts bekannt. Im Rahmen der Dommelkartierung 2010 sind alle Gewässer/Röhrichte gut durchforstet worden. Allerdings sind einige Gebiete in der*

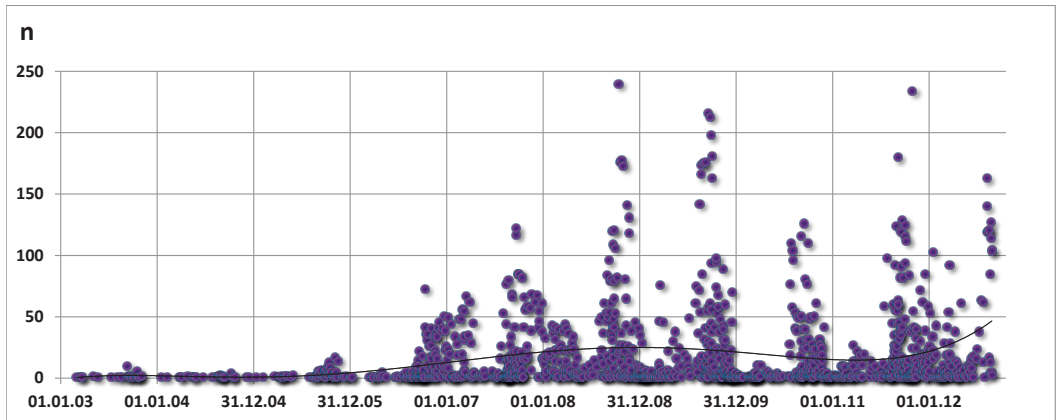
*Bergbaufolgelandschaft durchaus unübersichtlich, so dass ein verstecktes Vorkommen durchaus möglich ist. So gab es 2012 dort ja auch die ersten Singschwan-Brutnachweise. 2007/08 gab es mehrfach Bruthinweise des Silberreiher im nördlichen Teil Sachsen-Anhalts (Vögel auf Nesthügeln im Schilf stehend, in Graureiherkolonien oder mit Nistmaterial fliegend). Mehr ist da aber nicht draus geworden...“* Andererseits findet man bei Todte et. al. (2010): *„Im Jahr 2007 konnten Nistmaterial tragende Silberreiher im Bereich der Havelmündung (Sachsen-Anhalt) beobachtet werden und vier Nestanfänge wurden gefunden (T. Friedrich u. M. Kuhnert, mdl., Fischer und Dornbusch 2008). Im Jahr 2008 wurde im Raum Stendal ein Paar mit Nistmaterial beobachtet (Fischer und Dornbusch 2009). Diese Nachweise können als Brutverdacht bzw. Brutversuche gewertet werden (Südbeck et. al. 2005).“*

Die nächsten Brutplätze der Silberreiher befinden sich derzeit in den Niederlanden (erstmalig 1972, regelmäßig seit 1992), in Frankreich, Tschechien und seit Mitte der 1990er Jahre auch in Polen, u.a. in der Wartheniederung bei Slonsk (Tomiałojć und Stawarczyk 2003, Bauer et. al. 2005).

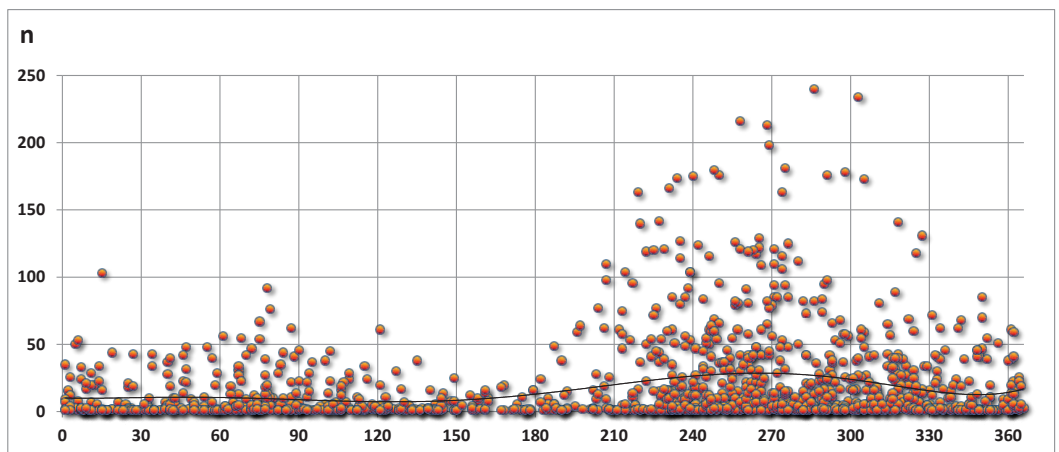
Angesichts der Bestandsentwicklungen bei den Silberreihern haben also viele Ornithologen schon damit gerechnet, nur nicht damit, dass es im nördlichsten Bundesland passiert: Der erste erfolgreiche Brutnachweis des Silberreiher in Deutschland mit erfolgreichem Brutverlauf wurde 2012 in Mecklenburg-Vorpommern erbracht und dokumentiert.

### 2. Silberreiher in Mecklenburg-Vorpommern

Hübner (1908) beruft sich für Vorpommern und Rügen nur auf Angaben von E. F. v. Homeyer (1837), nach denen 1818 auf der Insel Liebitz im Kubitzer Bodden ein Silberreiher beobachtet wurde. Kuhk (1939) kennt auch nur einen Beleg der Art aus dem damaligen Mecklenburg aus dem Jahr 1853 aus der Nähe von Schwerin. Müller (1987) nennt 34 Nachweise der Art für ganz Mecklenburg-Vor-



**Abb. 1:** Entwicklung der Individuenzahlen der gemeldeten Einzelbeobachtungen des Silberreiherers *Casmerodius albus* in Mecklenburg-Vorpommern in den Jahren 2003-2012 aus der online-Datenbank der OAMV.



**Abb. 2:** Entwicklung der Individuenzahlen der gemeldeten Einzelbeobachtungen des Silberreiherers *Casmerodius albus* in Mecklenburg-Vorpommern in den Jahren 2003-2012 im Jahresverlauf aus der online-Datenbank der OAMV.

pommern seit Beginn der Datensammlung, die sich annähernd gleichmäßig über alle Monate des Jahres verteilen. Der Autor weist aber schon damals auf eine aktuelle Zunahme der Beobachtungen hin.

Mit Beginn der 1990er Jahre nehmen die Silberreihererbrutungen fast explosionsartig zu.

Das lässt sich z. B. allein aus den in der Beobachtungsdatenbank der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern (OAMV) gemeldeten Silberreihererbrutungen nachvollziehen (Abb. 1).

Die Verteilung der Beobachtungen im Jahresverlauf zeigt bei Nachweisen über das ganze Jahr

zwei gemittelte Maxima in der polynomialen Trendfunktion. Ein numerisch angezeigter Frühjahrgipfel im März hebt sich nur gering über den Mittelwert der Winterdaten hinaus und ist statistisch bisher nicht gesichert. Deutlicher zeichnet sich das Nachbrutzeitmaximum in der 3. Septemberdekade ab (Abb. 2). Ähnliche Ergebnisse zeigen sich bei Kalbe (2006) für die Nuthe-Nieplitz-Niederung in Brandenburg, wenngleich hier das Frühjahrsmaximum optisch ausgeprägter ist als in Mecklenburg-Vorpommern.

Diese herbstliche „Silberreiherschwemme“ ist wahrscheinlich das Ergebnis überdurchschnittlicher Jungvogelzahlen in Ost- und Südosteuropa. Allein warum es zu dieser gekommen ist, bedarf noch einer Klärung.

Der Silberreiher hat sich somit spätestens mit Beginn des aktuellen Jahrtausends als ständiger Gast in Mecklenburg-Vorpommern etabliert. Es fehlte nur noch der erste Brutnachweis.

### 3. Brutverdacht 2009 und 2010 in Mecklenburg-Vorpommern

Bereits am 15.04.2009 stellte H. Jaschhof (briefl. 2012) in der Graureiherkolonie *Ardea cinerea* in Niederhof am Strelasund (Lkr. Nordvorpommern) einen adulten Silberreiher auf einem Baumhorst fest (Abb. 3 und 4).

Auch 2010 sah H. Jaschhof (briefl. 2012) in derselben Kolonie erneut Silberreiher auf einem Reihernest in den Kronen des Koloniewaldes. In beiden Jahren ließ das Verhalten



Abb. 3: Silberreiher *Casmerodius albus* am Nest in der Kolonie Niederhof am 15.04.2009. Foto: H. Jaschhof.



Abb. 4: Silberreiher *Casmerodius albus* in der Kolonie Niederhof am 15.04.2009. Foto: H. Jaschhof.

der Silberreiher (z. B. Niedersitzen in der Nestmulde, sodass der Vogel für den Beobachter unsichtbar wurde) durchaus die Vermutung einer Brut zu. Leider wurden die Hinweise auf ein Brüten angesichts der in diesen Jahren mannigfaltigen, aber stets spekulativen Bruthinweise nicht weiter geprüft.

### 4. Brutnachweise 2012 in Mecklenburg-Vorpommern

Im Jahr 2012 beobachtete M. Müller erstmalig am 19. April mehrere Silberreiher auf drei Nestern in der Graureiherkolonie Niederhof (Abb. 6 und 7). Die Graureiherkolonie befindet sich in den Kronen eines Buchenwaldes und besteht aus ca. 260 besetzten Horsten (F. Vökler, briefl. 2012).

Die Nester der Graureiher sowie die der beobachteten Silberreiher befanden sich in einer Höhe von ca. 20 m. Es blieb unklar, ob die Silberreiher selbst gebaut oder ungenutzte Graureihernester „okkupiert“ hatten. Altvögel mit Nistmaterial wurden nicht beobachtet. Die Silberreihernester befanden sich am Rand der Graureiherkolonie. Durch die Höhe der Neststandorte und die spätere Belaubung der Bäume waren die Brutstätten zunehmend schwer einsehbar.

Auch ein Besteigen der Brutbäume war praktisch nicht möglich. Die Gelegegröße sowie die genaue Jungenanzahl konnten so nicht ermittelt werden. Am 19. April befanden





Abb. 5: Bruthabitat des Silberreiher *Casmerodius albus* 2012 bei Niederhof. Foto: M. Müller.



Abb. 6: Silberreiher *Casmerodius albus* in der Kolonie Niederhof am Nest am 19.04.2012. Foto: M. Müller.

sich fünf Altvögel im Brutbaum, wobei zwei davon auf einem Nest saßen. Schon am 26. April konnten auf drei Horsten brütende Silberreiher beobachtet werden, wobei bei zwei Horsten der jeweilige Brutpartner mit am Horst stand (Abb. 7).



Abb. 7: Silberreiher *Casmerodius albus* auf dem Nest in der Kolonie Niederhof am 26.04.2012. Foto: M. Müller.

Am 04. Mai wurde nur noch in zwei Nestern gebrütet. Das dritte Nest war abgestürzt und lag am Boden. Ob die danach gefundenen Eischalenreste in der Umgebung von den Silberreihern stammten, oder von bereits geschlüpften Graureiher, konnte nicht zweifelsfrei geklärt werden (Abb. 8).



Abb. 8: Eischalen- und Federfunde in der Kolonie Niederhof nach Absturz des Horstes am 04.05.2012. Foto: M. Müller.

Am 10. Mai brüteten immer noch zwei Altvögel, wobei innerhalb von 1,5 Std. Beobachtungszeit an beiden Horsten je einmal der Altvogel vom Nest aufstand und die Eier wendete oder sich um die evtl. schon geschlüpften Jungvögel kümmerte.

Die nächste Kontrolle fand am 18. Mai statt. Horst 2 war durch die starke Belaubung nicht mehr einsehbar. Auf dem Horst 1 standen zwei Altvögel und fütterten Junge (Abb. 9). Die Anzahl war nicht determinierbar. Ein Partner verließ den Horst und kehrte nach etwa einer halben Stunde mit Futter zurück. Nach der Fütterung fand auf dem Horst eine Kopulation der beiden Altvögel statt. Am



Abb. 9: Nestaktivitäten am 18.05.2012 am Horst 1 in der Kolonie Niederhof. Foto: M. Müller.

Horst 2 waren keine Aktivitäten feststellbar. Am 24. Mai und auch am 05. Juni war am Horst 1 ein Altvogel zu beobachten, der Junge huderte bzw. die Flügel ausbreitete, um die Jungen vor der Sonneneinstrahlung zu schützen. Die Anzahl der Jungen konnte erneut nicht ermittelt werden.

Am 17. Juni wurde endlich die Fütterung von mindestens zwei vollbefiederten Jungen beobachtet. Am Horst 2 waren nach wie vor keine Aktivitäten feststellbar, sodass für Horst 2 abschließend „nur“ ein Brutversuch angenommen werden kann.

Am 22. Juni wurden zwei vollbefiederte Jungvögel und am 19. Juli letztmalig ein vollbefiedertes Jungvögel im Horst 1 beobachtet. Bei der letzten Kontrolle am 31. Juli waren keine Silberreiher mehr im Nestbereich nachzuweisen.

Damit war der erste „sichere“ Brutnachweis des Silberreiters für Deutschland erbracht! Es werden wohl noch etliche folgen.

## 5. Diskussion

Nimmt man den Erstbeobachtungstag 19. April als Brutbeginn an, so ergibt sich bei einer Brutzeit von 25-26 Tagen ein Schlupftermin der Jungreiher um den 14. Mai. Junge Silber-

reiher werden etwa mit 40-50 Tagen flügge. Das Ausfliegen müsste dann zwischen dem 23. Juni und 03. Juli erfolgt sein. Diese theoretische Chronologie deckt sich erfreulicherweise mit den beobachteten Horstaktivitäten. Der noch am Ende des 2. Julidrittels im Nest gesichtete Jungvögel hat offenbar die Niststätte als Ruheraum oder Schlafplatz nachgenutzt. Scheinbar überraschend war beim ersten Brutnachweis die Nistplatzwahl. Bezzel (1985) schreibt zum Brutbiotop: „Brütet in großen Schilfgebieten... In manchen Teilen des Areals auch Baumbrüter.“ und suggeriert damit den Normalfall „Bodenbrüter“. Glutz von Blotzheim (1987) schreibt dazu: „Brütet in ausgedehnten Schilfbeständen der Uferzone von Seen und unregulierten Strömen, von Altwässern und Deltas der Tiefebene...Die übrigen Rassen brüten vorzugsweise auf Bäumen, C. a. albus tut dies nur ausnahmsweise. Brütet gerne mit anderen Reihern (vor allem A. cinerea und A. purpurea) vergesellschaftet und schließt sich an Ruheplätzen oft anderen weißen Großvögeln, besonders Löfflern an.“ Folgt man hier Glutz von Blotzheim, so würden die Niederhofer Brutvögel, vom Neststandort gesehen, vielleicht eine Ausnahme bilden. Andererseits weist Neumann (2002) darauf hin, dass Silberreiher

schon im 19. Jahrhundert auf der Reiherinsel Adony in der Donau zwischen Grau- und Nachtreiher *Nycticorax nycticorax* in einer Saatkrähenkolonie *Corvus frugilegus* gebrütet haben. Der Silberreiher ist bei der Wahl seiner Neststandorte offenbar variabler als vielfach angenommen. Zumindest weist der beobachtete Brutplatz darauf hin, die Suche nach weiteren Brutnachweisen auch auf größere Höhen auszudehnen.

Es bleibt noch die Frage nach der Ausweitung des Lebensraumes der Art nach Westen und Norden in Europa seit den 1920er Jahren. Schmidt (1977) kündigte nach der auffälligen Zunahme von Silberreiherbruten 1976 in Ungarn an: „*Das immer häufigere Auftreten von Silberreiherbruten an verschiedenen Gewässern Ungarns zeigt jedenfalls, daß mit einer weiteren Ausbreitung dieser Art gerechnet werden kann. Das unterstützen übrigens auch die Beobachtungen in Österreich, wo sich im niederösterreichischen Donau- und Marchbereich Silberreiherbeobachtungen in den letzten Jahren deutlich vermehrt haben.*“

Todte et al. (2010) werteten die Ergebnisse eines im Jahr 2007 besonderer Silberreiherbruten aus. Die Ergebnisse der Satellitentelemetrie zeigten einen mehrfachen Wechsel zwischen dem Winteraufenthalt in Deutschland und dem Brutgebiet in der Zentralukraine. Dabei brütete der markierte Silberreiher offenbar mehrmals in seinem wahrscheinlichen Herkunftsland. Wiederfunde beringter Silberreiher belegen aber auch die Herkunft aus Westfrankreich oder Polen. Belege für die Zuwanderung aus der ungarischen Teilpopulation nach Norddeutschland fehlen. Hier erbringt das im Jahr 2010 in Ungarn begonnene Beringungs- und Telemetrieprojekt mit Silberreiherbruten hoffentlich neuen Aufschluss.

Bäumler (2004) hält den Klimawandel, aber auch die zunehmenden Schutzbemühungen in den Herkunftsländern für die Expansion verantwortlich. Für die Klimafolgewirkung sprechen auch ähnliche Arealausweitungen in Nordamerika. Dem widersprechen die von Huntley et. al. (2007) simulierten Vorhersagen für das Ende des laufenden Jahrhunderts in Europa. Die anhand von wenigen klimatischen Faktoren ermittelten Hochrechnungen lassen unter der Voraussetzung eines fortwährenden Klimawandels für die Silberreiherbruten eine Stagnation der Verbreitungsgebiete er-

warten. Dem steht die aktuelle Entwicklung entgegen. Dies unterstützt jedoch die These, dass die unmittelbaren Veränderungen in unserer Umwelt (Landwirtschaft, Wiedervernässungen) die Folgen des Klimawandels immer noch bei weitem überdecken. Ein Grund mehr, die Expansion des Silberreiherbruten konsequent zu verfolgen. Sie könnte ein Präzedenzfall der Arealausweitung sein.

## 6. Literatur

- Bauer, H.-G., Berthold, P. (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- Bauer, H.-G., Bezzel, E., Fiedler, W. (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. 2. Aufl. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- Bäumler, W. (2004): Eingebürgerte und zugewanderte Vogelarten. LWF aktuell 45: 34-35.
- Bezzel, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- Fischer, S., Dornbusch, G. (2008): Bestandssituation ausgewählter Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt – Jahresbericht 2007. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderh. 4: 5-34.
- Fischer, S., Dornbusch, G. (2009): Bestandssituation ausgewählter Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt – Jahresbericht 2008. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderh. 2: 5-38.
- Glutz von Blotzheim, U. N. (1987, Hrsg.): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. 3. Aufl. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- Homeyer, E. F. v. (1837): Systematische Übersicht der Vögel Pommerns. W. Dietze, Anclam.
- Hübner, E. (1908): Avifauna von Vorpommern und Rügen. Verlag von Theodor Oswald Weigel, Leipzig.
- Huntley, B., Green, R. E., Collingham, Y. C., Willis, S. G. (2007): A climatic atlas of European breeding birds. Lynx Edicions, Barcelona.
- Kalbe, L. (2006): Phänologie und Ökologie des Silberreiherbruten (*Casmerodius albus*) in der Nuthe-Nieplitz-Niederung, Brandenburg, 1995 – 2005. Vogelwarte 44: 177-182.



- Kuhk, R. (1939): Die Vögel Mecklenburgs. Opitz, Güstrow.
- Müller, S. (1987): Silberreiher – *Casmerodius albus* (L., 1758). In: Klafs, G., Stübs, J. (Hrsg.): Die Vogelwelt Mecklenburgs. 3. Aufl. G. Fischer, Jena. S. 96.
- Neumann, J. (2002): Die Reiherinsel bei Adony – einst und jetzt. Bl. Naumann-Mus. 21: 129-142.
- Schmidt, E. (1977): Auffallende Zunahme des Silberreihers (*Casmerodius albus*) in Ungarn im Jahre 1976. Egretta 20/2: 68-70.
- Südbeck, P., Andretzke, H., Fischer, S., Gedeon, K., Schikore, T., Schröder, K., Sudfeldt, C. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- Todte, I., Kaatz, M., Fiedler, W. (2010): Woher stammen in Deutschland auftretende Silberreiher *Casmerodius albus*? Erste Hinweise aus der Satellitentelemetrie eines Vogels und aus neuen Ringfunden. Vogelwarte 48: 269-273.
- Tomiałojć, L., Stawarczyk, T. (2003): Awifauna Polski. Tom 1. Pro Natura, Wrocław.
- Dr. Klaus-Dieter Feige, Lewitzweg 23, 19372 Matzlow, E-Mail: klaus-dieter.feige@t-online.de
- Mario Müller, Achterberg 15, 18311 Klockenhagen, E-Mail: darssfotograf.mueller@web.de